

Staatliches Domgymnasium zu Verden.

Gestiftet am 29. März 1578 von  
Bischof Eberhard v. Holle.

Bericht über das Schuljahr 1933. *14*  
Erstattet von Studiendirektor Dr. Menge.

Ende

2. Bericht über den Unterricht.

a. Der Lehrverfassung des Domgymnasiums lag der vorgeschriebene Plan zu Grunde. Vom Beginn des Schuljahres ab wurden die durch die Sparmaßnahmen eingeführten Beschränkungen aufgehoben. Es galten wieder die Stundenzahlen, die im Jahre 1925 eingeführt waren. Demnach entfielen auf die einzelnen Fächer in der Reihenfolge Sexta bis Prima folgende Stundenzahlen in der Woche:

Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Deutsch	5	4	3	3	3	3	4	3	3	= 31
Lateinisch	7	7	7	6	6	5	5	5	5	= 53
Griechisch	-	-	-	6	6	6	6	6	6	= 36
Englisch	-	-	-	-	2	2	2	2	2	= 10
Französisch	-	-	3	2	-	-	-	-	-	= 5
Geschichte	-	1	2	2	2	3	3	3	3	= 19
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	= 12
Mathematik	4	4	4	3	3	4	3	4	3	= 32
Naturwissen- schaft	2	2	2	2	2	2	2	2	2	= 18
Zeichnen	2	2	2	2	2	1	1	1	1	= 14
Musik	2	2	-	-	-	-	-	-	-	= 4

Folgende Zusätze und Aenderungen wurden gemacht:

Die Primen mussten in den meisten Fächern vereinigt werden, siehe 2 b. In den Klassen U 2 r bis U 3 r wurde statt des Griechischen realer Ersatzunterricht erteilt, und zwar wöchentlich in U 3 2 Stunden Französisch und 4 Stunden Englisch, in O 3 und U 2 je 4 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch. Der Zeichenunterricht wurde von U 2 ab 14-tägig in je 2 Stunden gegeben. In der Form von Arbeitsgemeinschaften wurden wöchentlich je 2 Stunden Deutsch und Lateinisch, je 1 Stunde Philosophie und Kunst erteilt, zusammen 6 Stunden. Wahlfreier Hebräischer Unterricht wurde in 2 Stunden erteilt; wahlfreier französischer Unterricht je 2 Stunden in 1 und O 2. Musikunterricht konnte ausserdem in 4 Stunden erteilt werden; geturnt wurde in 7 Abteilungen je 2 Stunden; gespielt in 4 Abteilungen je 2 Stunden. Es wurde also nach folgendem Plan unterrichtet:

2. b. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen im Schuljahr 1933.

Menge	Kl. -, 0 1 5 La., U 1 5 La., 1 1 Er., 0 2 3 Ge.
Plathner	Kl. 1, 1 3 De. 3 Ge., U 2 5 La. 3 De. 3 Ge., 0 3 6 La.
Eversmann	Kl. U 2, 1 2 Ma., 0 1 4 Ma., U 1 4 Ma., 0 2 3 Ma. 2 Na., U 2 4 Ma. 2 Na., 0 3 3 Ma.
Ulrich	Kl. 4, 1 2 Re. 2 He. 1 Phil., 0 2 2 Re., U 2 2 Re., 3 2 Re., U 3 6 La., 4 7 La.
Scheele	Kl. 0 2, 0 1 6 Gr., U 1 6 Gr., 0 2 5 La., U 2 6 Gr., U 2 - 0 3 2 Tu., U 3 - 4 2 Tu.
Henning	Kl. 5, 1 2 Ia., 0 2 6 Gr., U 3 6 Gr., 5 7 La. 4 De.
Herrmann	Kl. -, 1 2 De., 0 3 2 Ge., U 3 3 De. 1 Er. 2 Ge., 4 3 De. 2 Ge. 2 Re., 5 2 Er. 2 Re., 6 2 Re. 2 Er.
Schmidt	Kl. 0 3, 1 2 En. 2 Fr., 0 2 2 En. 2 Fr., U 2 2 En. 2 En.r., 0 3 2 En. 1 Er. 2 En.r. 4 Fr.r., U 3 4 En.r.
Thies	Kl. 6, U 2 4 Fr.r., 0 3 6 Gr., U 3 2 Fr. 2 Fr.r., 6 7 La. 5 De.
Wessel	Kl. -, 1 1 Ze. 2 Tu., 0 2 1 Ze., U 2 1 Ze., 2 2 Tu., 0 3 2 Ze. 2 Tu., U 3 2 Ze. 2 Tu., 4 2 Ze. 2 Tu., 5 2 Ze., 6 2 Ze., 5 - 6 1 Tu., 1 - 0 2 2 Tu.
Lenthe	Kl. -, 1 - 0 2 1 Mu., U 2 - 0 3 1 Mu., U 3 - 4 1 Mu., 1 - 4 1 Mu., 4 2 Na., 5 2 Mu. 4 Ma. 2 Na. 2 Tu. 1 Ge., 6 2 Mu. 4 Ma. 2 Na. 2 Tu., 5 - 6 1 Tu.
Schöttler	Kl. U 3, 0 2 4 De. 1 Er., U 2 1 Er., 0 3 3 De. 2 Na., U 3 3 Ma. 2 Na., 4 2 Er. 4 Ma. 3 Fr., 1 1 Au.

Michaelis trat an die Stelle von Studienrat Plathner Assessor Ranke, an die Stelle von Studienrat Schmidt Studienrat Degenhardt. Zugleich wurden in O 1 und U 2 je 2 Stunden Biologie (Rassenkunde) eingeführt und dafür Mathematik und Griechisch bzw. Französisch um je eine Stunde gekürzt. Es ergaben sich daher folgende Änderungen:

Degenhardt	Kl. -, übernimmt den Unterricht von Schmidt, gibt aber 0 3 1 Er. ab.
Thies	verliert 1 Fr.r. in U 2.
Scheele	verliert je 1 Gr. in O 1 und U 2, erhält 2 Re. in 4.
Eversmann	verliert je 1 Ma. in O 1 und U 2, erhält 2 Na. in O 3.
Herrmann	Kl. 1, 1 3 De. 3 Ge. 2 De., U 2 3 Ge., 0 3 3 Ge., 4 2 Ge. 2 Er., 5 2 Re. 2 Er., 6 2 Re. 2 Er.

Schöttler	Kl. U 3, 1 1 <del>Ma.</del> , 0 1 2 Bi., 0 2 4 De. 1 Er., U 2 1 Er. 2 Bi., U 3 2 Na. 3 Ma. 1 Er. 2 Ge., 4 4 Ma. 3 Fr.
Ranke	Kl. 0 3, U 2 5 La. 3 De., 0 3 6 La. 3 De. 1 Er., U 3 3 De., 4 3 De.

c. Deutsche und fremdsprachliche Lesestoffe im Schuljahr 1933.

Oberprima.

Deutsch: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Faust, Tasso, Iphigenie; Schiller, Wallenstein; Shakespeare, Hamlet, Romeo und Julia. Häuslicher Lesestoff: Fontane, Vor dem Sturm; Raabe, Abu Telfan; Grimm, Volk ohne Raum; Beumelburg, Sperrfeuer um Deutschland; Ibsen, Baumeister Solness; Sudermann, Heimat; Hauptmann, Vor Sonnenaufgang.

Lateinisch: Einführung in die Zeit des Augustus: Sueton, Augustus; Horaz, Oden. Der Sieg des Caesarischen Reichsgedankens: Tacitus, Dialogus; Plinius, Briefe.

Griechisch: In beiden Primen: Das alte Griechenland. Dann das Athen der klassischen Zeit, der Staatsmann Perikles der Geschichtsschreiber Thukydides, die Philosophie von Sokrates und Platon. Homer; Plutarch, Perikles; Medea; Platon, Lysis; Orestie.

Englisch: King Lear; The Undergraduate; Contemporary Short Stories; Aronstein, Auslese englischer Dichtungen.

Französisch: Malblanc, Les Huguenots.

Unterprima:

Deutsch: Vereinigt mit Oberprima.

Lateinisch: Rom kommt unter den geistigen Einfluss Griechenlands: Cicero, Tuskulanen; Terenz, Adelphi. Rom zur Zeit des Augustus: Sueton, Augustus; Horaz, Satiren.

Griechisch: Siehe Oberprima. Homer; Thukydides; Antigone; Platon, Lysis.

Englisch: Mit Oberprima vereinigt.

Obersekunda.

Deutsch: Deutsche Literatur bis 17. Hundert im Anschluss an das Lesebuch. Hebbel, Die Nibelungen; Wagner, Die Meistersinger; Hauptmann, Der arme Heinrich; Schäffer, Parzifal; Ernst, Brunhild; Shakespeare, Caesar. Häuslicher Lesestoff: Keller, Züricher Novellen; Meyer, Plautus, Richter, Hutten's letzte Tage; Scheffel, Ekkehard.

- Lateinisch: Tacitus, Germania; Caesar, De bello Gallico; Mittelalterliches Lateinisch nach dem Lesebuch von Nicolai; Cicero, Catilina; Vergil, Aeneis.
- Griechisch: Herodot; Homer, Odyssee; Platon, Apologie.
- Englisch: Lamb, Six Talfs from Shakespeare; English Christmas; Humöureus Talfs; Aronstein, Auslese englischer Dichtungen.
- Untersekunda.
- Deutsch: Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende; Goethe, Götz; Keller, Frau Regula; Lessing, Minna; Frenssen, Peter Moors Fahrt, Jürn Jakob; ~~Sw~~ehn. Hauslicher Lesestoff: Speckmann, Heidjers Heimkehr; eine Schrift von Bengt Berg.
- Lateinisch: Nicolai, Lateinisches Lesebuch (Ovid, Livius, Cicero); Vergil, Aeneis Buch 2.
- Griechisch: Homer, Odyssee; Xenophon, Hellenika.
- Englisch: Tennyson, Enoch Arden; Stevenson, The Bottle Imp.
- Englisch: Reabteilung: Mellin, ~~a~~ Tour through England.
- Französisch: Reabteilung: Cheff - d'Oeuvre de contes modernes, Mérimée, Colomba.

d. Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

(Die mit + bezeichneten sind Klassenaufsätze).

Prima.

Oberprima:

1. a) Volksgemeinschaft.  
b) Werdende und vergehende Städte.
2. +a) Was geht uns der deutsche Osten an?  
b) Die Abhängigkeit des Menschen von geographischen Bedingungen und deren Ueberwindung.
3. +a) Die Güter der Wirklichkeit und der jenseits der Wirklichkeit liegende Wert und die Würdigung beider. (Nach Wallenstein.)  
b) Germanen zur See.  
c) Aeussere Machtmittel und Kampfmittel und innere Kräfte im Kriege.  
d) Ein Mitglied der erbkaiserlichen Partei empfiehlt in der Frankfurter Nationalversammlung die Uebertragung der Kaiserwürde an Preussen. (Rede.)
4. a) Das Genie.  
b) Die deutsche Waterkant in der Geschichte.  
c) Künstlerische Betrachtung der Großstadt.

- 5.+ a) Der Sinn der Lutherfeier im Jahre der nationalen Revolution.  
b) Warum handelt Hamlet nicht?  
c) Kameradschaft und Führerschaft.
6. a) Buchdruck und Rundfunk als Fortschritte der Menschheit.  
b) Wie spiegeln sich Technik und Industrie in der neueren Lyrik?  
c) Die unfreiwilligen Verdienste Napoleons I. und III. um die Einigung Deutschlands.
7. a) Welche Lebenskräfte lässt mich die Geschichte meiner Familie als wertvoll für meine eigene Entwicklung erkennen?  
b) Unbekannte Helden.  
c) Der Sport als Erzieher.
8. Reifeprüfungsaufsatz. Die Themen sind unter 2 e) angegeben.  
Unterprima.
  1. Wie in Oberprima.
  - 2.+ a) Verschiedene Wehrordnungen im Laufe der Geschichte.  
b) Heim, Heimat, Vaterland, Welt.
  - 3.+ a) Wer ist Schuld an Wallensteins Tod?  
b) In welcher Weise kann der Krieg die Kultur fördern?
  4. - 7. Wie in Oberprima.
  - 8.+ Welche Forderungen stellt das Leben der Gegenwart an mich?

Obersekunda.

1. Das Hildebrandslied, ins Neuhochdeutsche übertragen.
- 2.+ a) Ist die Verdener Domweih ein Volksfest?  
b) Vorschläge für die Bücherei eines jungen Auslandsdeutschen.
- 3.+ a) Soll der junge Mensch von heute einer Gruppe angehören?  
b) Kameradschaft auf Fahrt.  
c) Mein Freund und ich.
- 4.+ Etzel (in Hebbels Nibelungen).
- 5.+ Meine Freizeit (Rahmenthema).
6. Er. (Rahmenthema; eine Personenbeschreibung).
- 7.+ Wir feiern. (Rahmenthema).
- 8.+ Ist Egmont ein Führer?

Untersekunda.

1. a) Roß und Reiter.  
b) Das neue Denkmal am Lindhop.
- 2.+ a) Gegensätze zwischen Ottokar und Rudolf.  
b) Die Kirche im Bilde und Leben des Dorfes und der Stadt.  
c) Reiz und Wert von Naturbeobachtung und Naturforschung.

- 3.+ a) Was lehrt uns die Entwicklung des Fluges in den letzten Jahrzehnten?  
b) Formen, Gründe und Ziele deutscher Auswanderer<sup>ung</sup>.  
c) Welchen Zweck hat die allseitige körperliche Durchbildung?
4. a) Standort, Wuchs und Wirkung von Baum und Baumarten.  
b) Erstaunliche Leistungen in der Tierwelt.
- 5.+ a) Stätten der Arbeit.  
b) Bilderbeschreibung: Kallmorgen, Abend; Rethel, Der Tod als Freund.
6. a) Einzelmensch und Gemeinschaft.  
b) Meine Stellung zum Rundfunk.  
c) Das Wasser, ein Helfer und ein Feind des Menschen.
- 7.+ a) Gedankengang des zweiten Aufzugs von Lessing's Minna.  
b) Ein Theaterabend.  
c) Der Spielabend der Hitler-Jugend.
8. a) Helden des Alltags.  
b) Bericht über ein jüngst gelesenes Buch.  
c) Bilder und Gestalten aus meiner Heimat.  
e) Die Arbeiten bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Deutsch: 3 Themen standen zur Wahl:

1. Was spricht für und was gegen die Bildung eines deutschen Einheitsstaates?
2. Das Heldentum in Goethe's Iphigenie.
3. Die Bedeutung unserer engeren Heimat für das deutsche Verkehrs- und Wirtschaftswesen.

(Das erste Thema ist von 2 Schülern bearbeitet, das zweite von 4, das dritte von 7).

Lateinisch: Uebersetzung eines Stückes aus Ciceros Briefen.

Griechisch: Uebersetzung eines Stückes aus Dio.

Hebräisch: Uebersetzung eines Stückes aus Psalm 24.

Mathematik:

1. Eine Ellipse zu zeichnen, wenn der Abstand der beiden Brennpunkte  $2c = 4$  cm und 1 Tangente, deren Gleichung  $2x - 3y + 9 = 0$  lautet, gegeben sind. (Synthetische Geometrie).
2. Unter dem Winkel  $\alpha = 45^\circ$  wird ein Geschoss mit der Geschwindigkeit  $c = 10$  m abgeschossen. Wo und unter welchem Winkel schlägt es ein? Wo erreicht es den höchsten Punkt? (Mechanik und Differentialrechnung).

3. Wo und unter welchem Winkel schneiden sich die Ellipsen  $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{16} = 1$  und die Parabel  $y^2 = 2x$ ? Wie gross ist der Rauminhalt des abgeschnittenen Rotationsparaboloids, wenn die x-Achse die Drehungsachse ist? (Analytische Geometrie und Integralrechnung).

f. Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

1. Musik: Für die Musikpflege standen in diesem Schuljahre je 8 Wochenstunden zur Verfügung, je 2 für 6 und 5, je 1 für 4 und U 3, O 3 und U 2, O 2 und 1, Chor. Das Instrumentenspiel konnte daher nur gelegentlich im Rahmen der genannten Stunden geübt werden. In 6 und 5 wurden nach rhythmischen Uebungen besonders die gebräuchlichsten Dur-Tonarten behandelt nebst dazugehörigem Liedgut und kleinen Instrumentalsätzen für Klavier. In 4 und U 3 sind die Moll-Tonarten behandelt; ferner sind hier die bekanntesten neuen Marschlieder geübt. Die Niederschrift der Melodien ergab praktischen Stoff für Notendiktat und rhythmischen Uebungen. Für O 3 und U 2 begannen die Uebungen mit dem Baßschlüssel. Aeltere und neue Volkslieder aus dem Musikbuch wurden gesungen. Es ist sodann die Oper "Der Freischütz" behandelt; leider fehlte bisher die Gelegenheit, eine Aufführung im Theater zu besuchen. Einfache Kunstlieder sind geübt, und in grossen Zügen ist ein Gang durch die Geschichte des deutschen Männergesangs auf Schallplatten unternommen. In der Oberstufe leitete uns die Sammlung "Zweitausend Jahre auf der Schallplatte" durch die Musikgeschichte von den Anfängen bis Bach und Händel. Die Behandlung der Wiener Klassiker nahm längere Zeit in Anspruch. Eine Einführung in das Partiturlesen wurde versucht zunächst an Schubert's Streichquartett D-moll, sodann an Beethoven's Fünfter Sinfonie. (Schallplatten und Eulenburg's kleine Partiturausgaben). Wenn für manchen Schüler die Partitur ein Buch mit sieben Siegeln bleibt, so haben doch wohl alle eine Ehrfurcht vor dem Werk des Komponisten und der Arbeit des Dirigenten daraus mitgenommen. Im Chor sind Sätze aus dem Chorbuch gesungen. Es war wieder wie bisher möglich, alle 14 Tage die Schülerinnen des Lyzeums zur Verstärkung unseres Chors zu bekommen. Am "Tage der deutschen Hausmusik" hat der Gesamtchor mit dem kleinen Streichorchester bei den Darbietungen mitgewirkt. Nach dem Um- und Neubau ist für den Musikunterricht ein vorbildlicher Raum ge-

## 2. Leibesübungen: (Wehrsport, Geländesport):

Der Betrieb der Leibesübungen erfuhr durch das hinzugekommene Wehrtunnen eine wundervolle Bereicherung, nicht nur im Hinblick auf Leistungen, sondern vor allem auch in erzieherischer Richtung. Unser Wehrtunnen musste zunächst auf unsere Möglichkeiten, d.h. auf die knappe Zeit der Kurzstunden eingerichtet werden. Wir erhielten dazu eine Kletterwand, einen Graben, eine Barriere, ein Kriechhindernis, Wurfkeulen usw. Für die Entwicklung des gesunden Kampfgeistes wird von uns immermehr der Ringkampf und ähnliches herangezogen, der auch Anständigkeit im friedlichen Kampfe und Kameradschaftsgeist entwickeln soll, wie auch die an den Spielnachmittagen gepflegten Kampfspiele. Die Einführung in die Fragen des Luftschutzes fand in den Turnstunden statt. Schüler der O 3 haben für diesen Unterrichtszweig das Modell eines Luftschutzkellers gebaut. Der Geländesport konnte bisher nur in beschränktem Umfange betrieben werden, doch wird die Möglichkeit einer weitgehenden Ausübung erstrebt. Die vorbereitenden Arbeiten dazu sind im Gange. Unser volkstümliches Turnen, Laufen, Springen, Werfen, Klettern, das sich übrigens teilweise mit dem Wehrtunnen deckt, wird weiterhin eingehend betrieben, ebenso wie das Geräteturnen, das seines mit- und charakterbildenden Wertes wegen nicht entbehrt werden kann. Gerade das Geräteturnen haben wir hier bewusst als Mittel gegen die charakterliche Verschlebung der Jugend stets hoch in Ehren gehalten, und wir freuen uns, dass dieses alles erhalten werden soll neben den neuen Forderungen.

An den Spielnachmittagen war 1 bis O 2, sonst je 2 Klassen vereinigt, so dass 4 Abteilungen bestanden. Die Fahrschüler mussten auf die Teilnahme an den Spielnachmittagen verzichten. Das Gymnasium hatte Turnhalle, Turnplatz mit anschliessendem vergrösserten Spielplatz zu alleiniger Benutzung. Baden und Schwimmen wurde von den Schülern ausserhalb der Schulzeit eifrig betrieben: Schwimmen konnten in 1 und 2 alle Schüler, in 6 20, im ganzen 166 Schüler; 5 Schüler besaßen ein eigenes Boot. An den Uebungen des Verdener Rudervereins beteiligten sich 10 Schüler. Den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft besaß in O 1 1 Schüler, in O 2 2, in U 1 1, in O 3 1, in U 3 3, in 4 1 Schüler.

Das Reichsjugendabzeichen besaßen in U 1 4, in O 2 4, in U 2 5 Schüler; das Wehrsportkreuz in O 1 1 Schüler; das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in O 1 2, in U 1 1, in U 2 1 Schüler. Auch das Wandern und Radfahren wurde eifrig betrieben. In den Sommerferien machten zahlreiche Schüler allein oder zu mehreren grosse Fahrten. Erwähnt sei eine grosse Fahrt nach Thüringen, eine in das Frankenland, besonders eine Fahrt nach Bayreuth zum Besuch der Festspiele und eine Fahrt von etwa 2000 km den Rhein hinauf und durch die Schweiz und über München zurück.

### 3. Kunst, Werkunterricht.

Wie überall hat das reiche, nationale Leben uns ermöglicht, auch im Zeichen- und Kunstunterricht viele erzieherische Momente im Sinne der Pflege unserer deutschen Volksgemeinschaft, Opferbereitschaft, des Wehrgedankens u.a.m. schärfer heraus zu arbeiten. Zum näheren Verständnis seien hier einige Beispiele herausgegriffen:

In der Poesie unserer deutschen Märchen bewegen sich die kleinen Kunstschöpfungen der Sextaner; doch sie zeichnen nicht nur, sondern schneiden aus und bauen das Pfefferkuchenhäus auf mit, samt den Bäumen des Waldes. Die Quintaner haben im Deutschunterricht vom Ruhrgebiet gelesen und gesprochen, so schafften sie im Zeichenunterricht ein Bild des Landes der rauchenden Schornsteine und der Zechen. Die Schönheit des niedersächsischen Dorfes begeistert und die wichtige Arbeit des Landmannes wird uns klar, und da bauen wir ein ganzes Dorf auf mit allem, was dazu gehört. Der Quarta erschloss sich im Heimatmuseum und im Lichtbild die Schönheit deutscher Bauernkunst an Truhen und mancherlei kunstvoll gearbeiteten Hausrats, und so versuchten die Schüler nicht nur in Zeichnung sondern auch in Holzarbeit den Vorfahren nachzueifern und deren urwüchsige Kunst zu verstehen. Im letzten Vierteljahr begaben wir uns auf ein anderes Gebiet: Entwürfe für Werbebilder und Plakate. Hier suchen wir unseren Gedanken über Winterhilfswerk, V.d.A. u.a.m. eindringlich Gestalt zu geben. In U 3 gibt die Ausübung von Linolschnitten Gelegenheit zum Verständnis deutscher Graphik und in den gestellten Themen Gelegenheit zur illustrativen Gestaltung von Gelesenem und Gehörtem in Deutsch, Geschichte, Erdkunde. In O 3 und U 2 stellen wir nach dem Malen und Zeichnen der Sommerzeit im Freien uns mit dem Linearzeichnen in den Dienst des

X  
des deutschen Luftfahrtgedankens und des Wehrgedankens. Wir zeichnen also nicht mehr wie früher geometrische Körper, sondern zeichnen technisch auf und bauen in richtiger kleiner Werkarbeit Flugzeugmodelle, Kriegsschiffe, Material für den geländesportlichen Sandkasten u.dgl. Für diese Arbeiten konnten wir in letzter Zeit etliches Handwerkszeug und eine Hobelbank beschaffen. Die Mehranschaffung von solchem Material ist sehr erwünscht, da die meisten Schüler mit grossem Eifer handwerken. In den oberen Klassen waren neben der zeichnerischen Tätigkeit Kunstbetrachtungen über die Kunst des Altertums in 0 2 und über die deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts in 1 die Themen. Wenn wir auf allen diesen Gebieten, die dem Schüler so stark Gelegenheit geben, seine schöpferischen Fähigkeiten zu zeigen und zu entwickeln, mit Erfolg weiterarbeiten sollen, dann ist unbedingt eine Erweiterung des Zeichensaaes und vor allem die Schaffung eines Abstellraumes für Schülerarbeiten notwendig. Die Erfüllung dieses Wunsches erhoffen wir sehr bald.

#### 4. Kurzschrift; ~~Oberschullehrer Lenthe~~

Oberschullehrer Lenthe erteilte wieder in den Schulräumen Unterricht in der Deutschen Kurzschrift. Es beteiligten sich in diesem Jahre an dem Lehrgang (1 Jahr wöchentlich 2 Stunden) aus der Klasse 0 3 11 Schüler. Die Behörde veranstaltete in allen Schulen eine Prüfung in der Kurzschrift; die Anforderungen waren für unsere Schüler, die meist Sekundaner waren, zu hoch; über das Ergebnis im ganzen Lande ist im Zentralblatt 1934 Heft 5 berichtet worden.

#### 3. Bericht über die Lehrer.

Studienrat Schmidt war das ganze Sommerhalbjahr hindurch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt, er wurde wieder durch Assessor Dr. Trautner vertreten. Michaelis wurde er an die Aufbauschule in Nordhorn versetzt; an seine Stelle trat Studienrat Degenhardt vom Realgymnasium in Osnabrück. Zum 1. Oktober trat Studienrat Plathner nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand; die Stelle wurde nicht gleich wieder besetzt; zur Vertretung wurde Assessor Ranke überwiesen.

4. Bericht über die Schüler.

a. Uebersicht über die Zahl der Schüler in Reihenfolge von 0 1 - 6:

1. Bestand bei Beginn des Schuljahres (nach Ostern 1933):

15 7 18 21 19 41 38 38 46 = 243

2. Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin:

- - - - - 1 1 - = 2

3. Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin:

- - 1 2 1 3 4 2 3 = 16

4. Bestand am Versetzungstermin:

15 7 17 19 18 38 35 37 43 = 229

5. Hiervon wurden a. versetzt:

13 5 13 19 16 29 33 32 35 = 195

b. nicht versetzt:

2 2 4 - 2 9 2 5 8 = 34

6. Von den Versetzten sind a. abgegangen:

13 - - 8 1 1 1 1 1 = 26

b. in die höhere Klasse übergegangen:

- 5 13 11 15 28 32 31 34 = 169

7. Von den Nichtversetzten <sup>sind</sup> a. abgegangen:

- - 2 - - 3 - 1 - = 6

b. auf 1 Jahr zurückgeblieben:

2 2 2 - 2 6 2 4 8 = 28

8. Bestand nach Abschluss der Versetzungskonferenzen (vor Ostern 1934):

7 15 13 15 30 38 34 39 8 = 199

b. Ohne Reifezeugnis sind abgegangen:

In andere Schulen aus 0 2 1, aus U 2 1, aus 0 3 2, aus U 3 3, aus 4 3, aus 5 4, aus 6 3 Schüler, in praktische Berufe aus 0 2 2, aus U 2 9, aus U 3 4 Schüler. Gestorben ist kein Schüler.

c. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug am 1. Februar 1934 in 0 1 19,9 Jahre, in U 1 18,7 Jahre, in 0 2 18,2 Jahre, in U 2 17,2 Jahre, in 0 3 15,3 Jahre, in U 3 14,3 Jahre, in 4 13,4 Jahre, in 5 12,0 Jahre, in 6 11,3 Jahre, im Gesamtdurchschnitt 15,6 Jahre.

d. Von den 230 Schülern am 1. Februar 1934 waren 222 Schüler evangelisch, 3 katholisch, 1 Dissident, 4 jüdisch; 224 Schüler waren Preussen, 6 sonstige Deutsche; 131 Schüler waren einheimische; von den 99 auswärtigen wohnten mit voller Pension am Schulort 11, während 88 täglich nach Hause fuhren.

e. Die mündliche Reifeprüfung fand am 9. und 10. März 1934 unter Vorsitz des Direktors statt. Die Reife für Obersekunda erhielten Ostern 1934 19 Schüler.

#### Verzeichnis der Abiturienten.

Von 15 Schülern war einer zurückgestellt worden. Die Abiturienten waren:

- Herbert Frank, 11.5.15, Verden, ev., Pr., Zahnarzt, Verden, Philologe.
- Hans Heitmann, 2.8.13, Langwedel, ev., Pr., + Briefträger, Langwedel, Lehrer.
- Erich Heitmüller, 31.8.12, Verden, ev., Pr., Lokomotivführer, Verden, Beamter,
- Henry Holze, 19.10.14, Hoya, Krs.Hoya, ev., Pr., Sattlermeister, Westen, Pfarrer.
- Hermann Kiehnkopf, 17.5.13, Flensburg, ev., Pr., Ingenieur, Rethem, Krs.Fallingbostel, Lehrer.
- Heinrich Lohse, 27.5.12, Rodewald Krs.Neustadt, ev., Pr., Rentner, Ahlden, Beamter.
- Hans Maaß, 9.11.14, Langwedel, ev., Pr., Zigarrenhändler, Langwedel, Lehrer.
- Wilhelm Ohlmeyer, 11.2.13, Stöcken Krs.Fallingbostel, ev., Pr., Landwirt, Stöcken, Landwirt.
- Werner Quadbeck, 3.6.14, Düsseldorf, ev., Pr., Kaufmann, Verden, Jurist.
- Friedrich Saft, 21.11.13, Düsseldorf, ev., Pr., Vermessungsobersekretär, Verden, Tierarzt.
- Gert Scheppelmann, 22.8.13, Rethem Krs.Fallingbostel, ev., Pr., Kaufmann, Rethem, Elektrotechniker.
- Karl Friedrich Warneke, 19.2.16, Verden, ev., Pr., Steinbildhauer, Verden, Lehrer.
- Otto Wiechern, 3.3.14, Schneverdingen Krs.Soltau, ev., Pr., Zimmermeister, Schneverdingen, Lehrer.

Franko, Holze, Maass, Warncke haben die Prüfung gut bestanden. Die Hochschulreife ist 8 Abiturienten zuerkannt worden.

f. Vom Turnunterricht waren befreit auf Grund körperlicher Behinderung das ganze Jahr hindurch in 4 2 Schüler. Von der Teilnahme am Spielnachmittag wurden ausserdem alle Fahrschüler befreit. Vom Religionsunterricht war ausser den Konfirmanden keiner der evangelischen Schüler befreit.

g. Teilnahme am freiwilligen Unterricht.

Am Anfang des Sommers: Realer Ersatzunterricht in U 2 4, in O 3 5, in U 3 15; Arbeitsgemeinschaften: ~~Nat~~sprachliche in O 1 -, in U 1 4; Philosophie in O 1 -, in U 1 2; Deutsch in O 1 11; Kunst in O 1 4, in U 1 6; Wahlfrei: Hebräisch in O 1 3, in U 1 1, in O 2 3; Französisch in O 1 4, in U 1 4, in O 2 15.

Am Anfang des Winters: Realer Ersatzunterricht in U 2 4, in O 3 5, in U 3 15; Arbeitsgemeinschaften: Deutsch in O 1 11, in U 1 1; Kunst in O 1 1, in U 1 5; Wahlfrei: Hebräisch in O 1 3, in U 1 3, in O 2 3; Französisch in O 1 4, in U 1 2, in O 2 8.

h. Ueber Einrichtungen, die im Sinne des Ministerialerlasses vom 21.4.1920 der Schülerselbstverwaltung dienen, ist nichts ~~We~~sentliches zu berichten. Jede Klasse hat einen Sprecher, Verhandlungen der Klassengemeinden oder Schulgemeinde haben nicht stattgefunden. Die musikalische Begleitung der Andachten, die Ausgabe der Anschauungsmittel und die Verwaltung in der Oberstufe der Schülerbücherei besorgen Schüler, ebenso die Leitung der Schülervereine.

An Schülervereinen besteht hier seit dem Jahre 1886 der Gymnasial-Turnverein (Leiter Saft O 1, Firmhaber U 1) für die Klassen von U 2 aufwärts. Die Neugestaltung der Jugendgruppe hat mit 25 Mitgliedern erfreulich wieder eingesetzt. Die Turnzeit wurde im Winter auf 1 1/2 Stunde in der Woche beschränkt, die Turnfahrt im Sommer wurde dadurch beeinträchtigt, dass 7 Mitglieder an einem Wehrlager in Munster teilnahmen. Die Arbeit des Vereins litt natürlich, wie auch die der anderen, unter den von ~~a~~ussen an die Schüler gestellten Anforderungen, die beantragte Auflösung des Vereins wurde aber abgelehnt. Das Protektorat über den Verein hat Studienrat Herrmann. Weiter bestand hier eine Gruppe der Evangelischen Jungenschaft (Leiter Wiechern O 1) unter Führung eines Vikars. Im Sommer beteiligten sich 12 Mitglieder an dem grossen

Reichslager in Bielefeld. Im Winter wurde der Bund in die Hitler-Jugend eingegliedert. Der Deutsche Pfadfinderbund unter Leitung von Studienassessor Dr. Schöttler, der 35 Mitglieder hatte und in gewohnter Weise arbeitete, wurde ebenfalls im Winter in die Hitler-Jugend überführt. Die V.D.A.-Schulgruppe unter Leitung von Studienrat Herrmann erhöhte ihre Mitgliederzahl auf 177. Die Zeit war der V.D.A.-Bewegung sehr günstig. Die Gruppe wirkte mit beiden vom Landesverband angeregten Veranstaltungen (Staffettenlauf, Werbeweche, Winterhilfswerk, Fest der deutschen Schule) und erreichte bei allen gute Erfolge.

Die Wanderungen führten in die Umgebung der Stadt und waren meist mit Besichtigungen u.ä. verbunden. Für grössere Unternehmungen fehlte das Geld. Die Mittel und die Zeit der Schüler wurden meist durch die grossen Veranstaltungen innerhalb der Bünde und Vereine beansprucht. Sport wird auch ausserhalb der Schule reichlich getrieben, fast alle Schüler mit wenigen Ausnahmen waren in den Jugendgruppen der N.S.D.A.P. organisiert. 10 Primaner bildeten eine Ruderriege im Verdener Ruderverein, mit gutem Erfolg.

Besuche gemeinnütziger Einrichtungen und belehrender Veranstaltungen innerhalb und ausserhalb von Verden, Fahrten nach Bremen zum Besuch von Theater und Museum fanden mehrfach statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut, siehe auch unter 4 f. Die Zahl der Brillenträger betrug 28. Alle Schüler waren auch in diesem Jahre gegen Unfälle versichert; Ersatzansprüche wurden von der Gesellschaft anstandslos erledigt. Der Milchverkauf beim Hausmeister wurde zuletzt nur noch wenig besucht.

Klagen über zu grosse Belastung durch die Anforderungen der Schule sind nicht laut geworden, doch haben die starken Anforderungen der Verbände ausserhalb der Schule und natürlich die Wirkungen der Zeitereignisse dieses Jahres die Arbeit für die Schule oft stark beeinträchtigt. Regelmässig vorgenommene Feststellungen der häuslichen Arbeitszeit ergaben normale Zahlen.

i. Das Schulgeld betrug 240 RM jährlich. Das Schulgeld ermässigte sich für weitere Kinder in der üblichen Weise. Die Ermässigung trat aber nur auf besonderen Antrag ein, alle Berechtigten haben den Antrag gestellt, die Zahl der Schulgeldermässigungen war in diesem Jahre sehr hoch, die Gesuche um Befreiung konnten nicht alle bewilligt werden, da die Mittel wieder beschränkt waren. Schulgeldbefreiungen wurden in Höhe des halben bzw. Viertelbetrages verliehen an über 50 Schüler. Für das Schuljahr 1934 beträgt das Schulgeld 240 RM. Erziehungsbeihilfen aus Mitteln der Schule,

ebenso aus Reichsmitteln konnten wegen der knappen Finanzlage nicht mehr gegeben werden.

Die Hilfsbücherei wurde nicht wesentlich ergänzt, da die Einführung neuer Bücher in Aussicht gestellt wurde. Die Schülerbücherei und auch die Lehrerbücherei haben noch recht guten Zuwachs erhalten.

k. Ueber Berufsberatung ist nichts zu berichten. Einem Abiturienten 1933 wurde vom Hochschulstudium abgeraten, von den Abiturienten 1934 erhielten 8 die Hochschulreife zuerkannt.

#### 5. Elternbeirat.

Der Elternbeirat ist nur einmal in diesem Jahre zusammengetreten. An die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Köster trat Buchhändler Woltersdorf, der Ortsgruppenleiter der N.S.D.A.P. In der Sitzung wurde zur Hauptsache darüber gesprochen, dass im Zusammenhang mit einigen Klagen von Eltern, deren Söhne nicht versetzt waren, in der Stadt darüber geredet werde, dass die Schule nicht national und nicht sozial genug eingestellt sei, also nicht den Forderungen des neuen Staates entspreche. Sämtliche Mitglieder des Elternbeirats erklärten sich in dieser Hinsicht mit der Haltung der Schule völlig einverstanden und erklärten, kein auf Tatsachen begründetes Material für derartige Anwürfe zu kennen.

#### 6. Verschiedenes.

a. Der langgewünschte Um- und Erweiterungsbau konnte in diesem Jahre in der Zeit von Pfingsten bis Ostern endlich ausgeführt werden. Mit einem Kostenaufwand von etwa 60 000 RM ist ein Werk geschaffen, das unseren Bedürfnissen voraussichtlich auf längere Zeit genügen wird und bei der Besichtigung durch den Kreisarzt in gesundheitlicher Beziehung als vorzüglich bezeichnet worden ist. An der westlichen Schmalseite des Gebäudes ist ein Erweiterungsbau ausgeführt, der unten eine neuzeitliche Abortanlage und einen Raum für Fahrräder enthält, im Erdgeschoss die Bibliothek aufnimmt und im Obergeschoss einen grossen Gesangsaal gewährt. Das bisherige Direktorzimmer an der Südwestecke des Gebäudes ist als Sammlungsraum eingerichtet, so dass jetzt für die Naturwissenschaft auf der Südseite des Westflügels 2 Sammlungsräume und ein vergrößerter Vortragsraum vorhanden sind, der auch für selbständiges Arbeiten der Schüler eingerichtet ist. Die Klasse über dem bisherigen Direktorzimmer an der Westseite oben wird als Sammlungsraum und Realklasse verwendet werden. Die Bibliothek ist von der Ostseite nun auf

die Westseite verlegt worden, von ihren bisherigen 3 Räumen ist der nördliche nach dem Hof zu als Direktorzimmer, der südliche als Sammlungs- und Sprechzimmer, der mittlere als Vorzimmer eingerichtet. Das bisherige Musikzimmer an der Ostseite oben wird Klassenzimmer. Die Ausstattung der neuen Räume ist gediegen und zweckmässig. Wir hoffen, dass langjährige Wünsche nun erfüllt sind. Auf den Fluren wurden die Decken verschalt und die Wände neu gestrichen. Das bisherige Abortgebäude hinter der Schule soll noch als Abstellraum für Spielgeräte eingerichtet werden; wir hoffen auch, noch einen Raum für Werkarbeit in dem zu schaffenden Keller auf der Rückseite unter dem Ostflügel des Hauptgebäudes zu gewinnen.

b. Die Lehrmittel des Gymnasiums, besonders die naturwissenschaftlichen, sind weiterhin ergänzt und vermehrt worden.

c. Auch in diesem Jahre sollten die beiden Primen vereinigt werden; Lehrermangel und Geldmangel nötigten dazu. Nur dadurch, dass einige Klassen in einzelnen Fächern zusammengelegt wurden, wie aus dem Bericht über den Unterricht unter Nr. 2 zu ersehen ist, und dadurch, dass mehrere Lehrer freiwillig Mehrstunden übernahmen, war es möglich, die beiden Primen in einigen Fächern auseinanderzunehmen. Der hebräische Unterricht wurde wahlfrei erteilt, ebenso der französische. Es wurden 4 Arbeitsgemeinschaften gebildet. In der altsprachlichen wurden die Vorsokratiker behandelt, in der philosophischen das Wesen der Philosophie bearbeitet und die Philosophie von Thales bis auf Anaxagoras behandelt. In der deutschen Arbeitsgemeinschaft wurden zunächst die Weimarfahrt der Oberprimaner vorbereitet, dann Hölderlin behandelt. In der Arbeitsgemeinschaft über Kunst wurde an Tannhäuser und Lohengrin die innere und äussere Form des Musikdramas aufgezeigt, im Winter wurde Island um 1100 behandelt.

d. Eine grössere Hausarbeit nach eigener Wahl statt zweier Hausaufsätze fertigten in diesem Jahre 7 Oberprimaner an. Die Themen lauteten: Löns' deutsche Sendung; Geographische Lage, Wirtschaftsverhältnisse und Geschichte Ahlden's; Bauernleben und Bauernkampf in meiner engeren Heimat; Der natürliche Zusammenhang von Wirtschaft und Politik; Das Lichte Moor. Landschaft, geologische Verhältnisse und Bewohner; Friedhof und Grabdenkmal 1900 bis 1934; Der Leibesaal der Bremer Kunsthalle; Das alte Schwalenberg und die Pflege des Heimatgedankens in dieser Stadt. Die durch die

Reifeprüfungsordnung gestattete Jahresarbeit ist von 1 Schüler angefertigt worden. Maass schrieb eine Abhandlung über "Gedanken über Kunst und eigenes Schaffen", zu der er vier eigene Bilder vorlegte. Die wertvolle Arbeit, die weit über den Rahmen einer Schülerleistung hinausging, wurde als Ersatz des Prüfungsaufsatzes angerechnet. Die Wahlfächer der 14 Abiturienten für die Reifeprüfung waren: Englisch 1, Geschichte 2, Erdkunde 2, Physik 3, Deutsch 3, Mathematik 2, Kunst 1.

e. Nach nur dreijährigem Besuch der Grundschule hat sich Ostern 1933 kein Schüler zur Aufnahme gemeldet. Von den ohne Prüfung aufgenommenen Sextanern wurden im Laufe des Schuljahres 2 auf die Grundschule zurückgeschickt. Bei der vorgeschriebenen Feststellung der arischen Abkunft der Lehrer und Schüler entsprachen ausser den 4 jüdischen Schülern alle den vorgeschriebenen Anforderungen (Eltern und Großeltern arisch). Schüler, die durch allzu grosse politische Inanspruchnahme zurückgeblieben und nicht versetzt waren, nachträglich zu versetzen, wozu die Erlaubnis gegeben war, lag hier keine Veranlassung vor.

f. Stiftungen. Die bei dem Jubiläum der Schule 1928 begründeten Stiftungen wurden bestimmungsgemäss verteilt. Die Zinsen der Hogrefe-Stiftung im Betrage von 19,75 RM wurden einem Unterprimaner verliehen. Die von der Stadt Verden gestiftete Freistelle erhielt ein Oberprimaner. Die Zinsen der Stiftung des Kreises Verden im Betrage von 35,41 RM erhielt ein Obersenkundaner. Die Zinsen der Jubiläumsspende 1928 ehemaliger Verdener Domgymnasiasten (224,80 RM) konnte die Oberprima verwenden, um unter Leitung von Studienrat Herrmann ein sechstägige Fahrt nach Thüringen mit Besuch der Schiller-Festspiele in Weimar zu machen. Das Kapital der Stiftung ist in diesem Jahre um 349,90 RM angewachsen.

g. Der Verein ehemaliger Verdener Domgymnasiasten entwickelt sich weiter. Ihm gehören über 270 ehemalige Schüler und alle jetzigen Lehrer an. Trotz der Schwere der Zeit wurde im Oktober die 5. Zusammenkunft der ehemaligen Schüler in der üblichen Weise mit Mitgliederversammlung, Kommers, Gefallenenehrung und Aufmarsch abgehalten. Ueber 100 auswärtige Mitglieder fanden sich mit den hiesigen zu ernstem und fröhlichem Wiedersehen zusammen und bewiesen ihre Anhänglichkeit an ihre alte Schule, indem sie der Jubiläumsstiftung 300 RM überwiesen. Am Montag wurde dann der übliche Schülerball mit guter Teilnahme, auch der ehemaligen Schüler, gefeiert. Zu allgemeiner Trauer fehlte bei der Zusammenkunft der

Postdirektor Trutwig, der vor 25 Jahren die erste Zusammenkunft veranstaltet hatte und damit vorbildlich für viele Schulen Deutschlands gewesen war und seitdem den Zusammenhalt der ehemaligen Schüler unter sich und mit ihrer Schule als seine Herzens- und Gewissenssache gepflegt hatte. Er war ein ehemaliger Schüler, wie ihn sich die Schule wünschen kann, für die Ziele des humanistischen Gymnasiums bis in sein Alter unverändert begeistert, treudeutsch in Worten und Werken, von der Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Gleichstrebenden durchdrungen. Die Schule verdankt ihm viel. Soweit bekannt, ist jetzt der älteste ehemalige Schüler der Apotheker Albert Wilhelm in Hannover, geboren am 16. März 1840, Verdener Schüler von Ostern 1853 bis Ostern 1854.

h. In den Zeugnissen ist von Ostern 1933 ab auch das Verhalten in der Schule und die Beteiligung am Unterricht beurteilt worden, die Weihnachtszeugnisse sind wieder eingeführt worden. Diese Einrichtungen haben sich gut bewährt.

i. Im Verein für Luftfahrt vertritt die Schule Oberschullehrer Wessel, Studienrat Thies im Ausschuss für Luftschutzangelegenheiten. Für den zivilen Luftschutz haben sich alle Lehrer und alle in Betracht kommenden Schüler zur Verfügung gestellt.

#### 7. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann wegen mancher Veränderungen in der Organisation des Schulwesens erst am 1.5.1933 und wurde am 28.3.1934 beschlossen.

Die Arbeit in der Schule und das Leben in und ausser der Schule stand in diesem Jahre selbstverständlich unter der Wirkung der grossen politischen Ereignisse, deren Zeuge wir sein durften. Vom 30.1., dem Tag der Machtübernahme durch den Reichskanzler Adolf Hitler, an haben wir Augen und Herzen auf die Geschehnisse des Vaterlandes gerichtet gehalten. Die grossen Tage des Jahres, den Wahltag des 5.3., den Tag von Potsdam am 21.3., den Tag der Arbeit am 1.5., den Tag des deutschen Bauern am 1.10., endlich den Tag der Einheit am 12.11. haben wir miterlebt und mitgefeiert. Lehrer und Schüler sind hier immer national zuverlässig und aufrecht gewesen, und in vergangenen Jahren sind wir deshalb oft angegriffen worden, und konnten deshalb mit <sup>wir</sup> umso grösserer Freude erleben, wie endlich das ganze deutsche Volk sich zu nationalen Werten und Pflichten zurückfand. Mit Hoffnung und Willen sehen wir der Zukunft entgegen.

Studienrat Schmidt war den ganzen Sommer hindurch zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt, die Vertretung führte Studienassessor Dr. Trautner. Studienrat Thies nahm zweimal 3 Wochen an einem Lehrgang in Geländesport teil, Studienassessor Dr. Schöttler einmal; die Vertretung musste vom Kollegium übernommen werden. Die frühere Stundenzahl ist seit Ostern wieder eingeführt, aber die Zahl der Lehrer blieb die gleiche; infolgedessen mussten die Prima in noch mehr Fächern als bisher auseinander genommen werden.

Am 26.6. nahmen die Schüler an dem Fest der Jugend teil, das mit seinen Wettkämpfen an die Stelle der Reichsjugendwettkämpfe getreten ist.

Am 28.6. gedachten wir des Tages von Versailles in einer kurzen Zusammenkunft auf dem Spielplatz.

An dem Verdener Turnier, dem grössten in Deutschland, beteiligten sich die Schüler durch eine öffentliche Ausstellung von Zeichnungen und Modellen, die Reiter und Pferd zum Gegenstand hatten.

Am 15.9. hörten wir in der Aula die Uebertragung der Rede des preussischen Ministerpräsidenten bei der Eröffnung des Preussischen Staatsrates.

Am 15. und 16.10. war die Zusammenkunft der ehemaligen Schüler, siehe oben unter 6 g.

Am 16. führten die Schüler den Zerbrochenen Krug auf unter Leitung von Studienrat Dr. Henning, abends war der übliche Schülerball.

Am 31.10. nahmen die evangelischen Lehrer und Schüler an der Reformationsfeier der Verdener Schulen im Dom teil, bei der ein Auslandspfarrer aus Brasilien sprach.

Am 26.12. gedachten wir in der Aula des Freiheitsdichters Dietrich Eckart.

Am 9. und 10.3. fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors statt, am 17. wurden die Abiturienten entlassen.

Am 21.3. hörten wir in der Aula die Uebertragung der Rede des Reichskanzlers zum Beginn der neuen Arbeitsschlacht.

#### 8. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

(Vgl. sinngemäss die Mitteilungen im Bericht über das Schuljahr 1930).